



HOMMAGE AN Marco Bellocchio 2013-2023

Geschichte, Traum, Trauerarbeit, Verrat, Suizid, Vergangenheit (weder verdrängt noch vergessen), die Seelengeografie der Figuren und die des Regisseurs selbst: Das sind einige der Themen, des Erzählmaterials, der Figuren in den Filmen dieser Hommage, die sich auf die letzten zehn Jahre im Werk von **Marco Bellocchio** konzentriert. Eines Autors also, der den originellen Ansatz seines Filmschaffens immer wieder austestet und, in eindrucksvoller Weise und blendenden Bildern, mit der allergrößten Freiheit durchdekliniert. Film als Notwendigkeit, mit den eigenen Gespenstern und der eigenen Erinnerung in Dialog zu treten. Film, der sich eingehend mit historischen Ereignissen beschäftigt und sich dabei, aber mit Augenmaß, künstlerische Freiheiten nimmt. Film, der die Brüche in der Sehnsucht der Zuschauer nach ihrem Begehren aufzugreifen weiß: dem körperlichen wie dem intellektuellen Begehren. Federico in **Sangue del mio sangue**, einem Film in der Schwebe zwischen dem Bobbio von gestern und dem von heute (diesem Dorf in den Bergen von Piacenza, das eine entscheidende Rolle in der Poetik des Regisseurs spielt), will seinen aus Liebe

gestorbenen (verrückten, von einer Frau verführten?) Bruder rehabilitieren und vor allem verstehen, was diesem eigentlich passiert ist. Er ist ein entfernter Verwandter von Massimo in **Fai bei sogni**, der seine Mutter verloren hat, und der eigenen Familie des Regisseurs in dem ergreifenden und wunderbaren Dokumentarfilm **Marx può aspettare**, die die Not, das Unglück, die Unfähigkeit zu leben nicht wahrgenommen hat, die seinen Zwillingbruder in den Tod trieben. Der „Verrat“ des Pentito Tommaso Buscetta, der der Mafiabroderschaft den Rücken kehrt und ihre ungeschriebenen Regeln verletzt, ist natürlich ein anderer als die erzwungene Lossagung des kleinen Edgardo Mortara (in **Rapito**), der seiner Familie und seiner Religion geraubt wird, um einen anderen Glauben und andere Riten anzunehmen. Beide machen sich einer erlittenen Untreue schuldig. Sie sind Verdammte, Verlorene. Gefangene, im wörtlichen oder metaphorischen Sinne, sind viele der Figuren dieses Regisseurs. Und um sie zu befreien, bedienen sich seine Filme nicht nur logisch-rationaler Mittel.

Enrico Magrelli

HOMMAGE AN Marco Bellocchio 2013-2023

11. November -
8. Dezember 2023

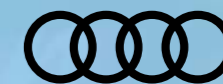
BUNDESPLATZ-KINO
FILMKUNST66
IL KINO
LADENKINO
KINO IN DER KULTURBRAUEREI



Audi



10 JAHRE Italian Film Festival Berlin



Audi





RAPITO

KIDNAPPED

(125 Min., DRAMA, ITALIEN/FRANKREICH/DEUTSCHLAND 2023) - OmeU

Von Marco Bellocchio

Mit Paolo Pierobon, Fausto Russo Alesi, Enea Sala, Barbara Ronchi, Filippo Timi, Fabrizio Gifuni, Paolo Calabresi, Leonardo Maltese

Film und Filmgespräch mit **MARCO BELLOCCHIO**

1858, im jüdischen Ghetto von Bologna: Päpstliche Soldaten verschaffen sich Zutritt zur Wohnung der Familie Mortara. Auf Befehl des Kardinals sollen sie Edgardo, den siebenjährigen Sohn der Familie, abholen. Dieser sei laut einer Hausangestellten mit sechs Monaten heimlich getauft worden, als man ihn für todgeweiht hielt.

Das Gesetz des Papstes duldet keine Ausnahme: das Kind muss katholisch erzogen werden. Die entsetzten Eltern Edgardos tun alles, um ihren Sohn zurückzuerhalten. Dank der Unterstützung der öffentlichen Meinung und der internationalen jüdischen Gemeinschaft nimmt der Kampf der Familie Mortara bald politische

Dimensionen an. Doch der Papst will das Kind nicht herausgeben. Während Edgardo katholisch erzogen wird, neigt sich die weltliche Macht der Kirche dem Untergang zu und die Truppen der Savoyer marschieren in Rom ein. Der Film wurde auf den 76.

Filmfestspielen von Venedig präsentiert. „Die Geschichte der Entführung des kleinen Juden Edgardo Mortara hat mich sehr interessiert, weil sie mir ermöglichte, etwas darzustellen, was vor allem ein Verbrechen im Namen eines absoluten Prinzips war. „Ich entführe dich, weil Gott es will. Und ich kann dich deiner Familie nicht zurückgeben. Du bist getauft und daher katholisch in Ewigkeit.“ (Marco Bellocchio)

SAMSTAG 11. NOVEMBER 20:00 Uhr KINO IN DER KULTURBRAUEREI



IL TRADITORE

THE TRAITOR

(153 Min., DRAMA, ITALIEN/FRANKREICH/DEUTSCHLAND/BRASILIEN 2019) - OmU

Von Marco Bellocchio

Mit Pierfrancesco Favino, Maria Fernanda Candido, Fabrizio Ferracane, Luigi Lo Cascio, Fausto Russo Alesi, Nicola Calì, Giovanni Calcagno

Der Film erzählt die Geschichte des ersten wichtigen Kronzeugen gegen die Mafia: Tommaso Buscetta gab als Erster entscheidende Informationen aus dem Innenleben der Cosa Nostra weiter und veränderte damit das Verhältnis zwischen Staat und organisiertem Verbrechen. Eine Geschichte der Gewalt und der Tragödien, die mit Buscettas Verhaftung in Brasilien und seiner Auslieferung nach Italien beginnt und die seiner Freundschaft mit Richter Falcone ebenso Raum gibt wie dem unwirklichen

Schweigen im sogenannten Maxi-Prozess gegen die Mafia. „Il Traditore ist auch ein Film über Zivilcourage (oder gesellschaftskritisch, wie man früher gesagt hätte), versucht aber ohne Rhetorik und Ideologie auszukommen. Ich habe dabei auch die Schönheit des Sizilianischen entdeckt, einer wunderbaren Sprache, die selbst im italienischen Kino oft entsteht, lächerlich gemacht, karikiert wurde.“ (Marco Bellocchio)

SONNTAG 26. NOVEMBER 17:00 Uhr IL KINO
MONTAG 27. NOVEMBER 18:00 Uhr LADENKINO
MITTWOCH 29. NOVEMBER 18:00 Uhr FILMKUNST66
FREITAG 01. DEZEMBER 18:00 Uhr BUNDESPLATZ-KINO



SANGUE DEL MIO SANGUE

BLOOD OF MY BLOOD

(106 Min., DRAMA, ITALIEN/FRANKREICH/SCHWEIZ 2015) - OmeU

Von Marco Bellocchio

Mit Roberto Herlitzka, Pier Giorgio Bellocchio, Lidiya Liberman, Fausto Russo Alesi, Alba Rohrwacher, Federica Fracassi

Der junge Krieger Federico wird ebenso wie sein Zwillingbruder, ein Priester, von der Nonne Benedetta verführt; diese wird verurteilt und im Kerker des Klosters lebendig eingemauert. An diesen Ort kehrt Jahrhunderte später, angeblich als Inspektor eines Ministeriums, ein anderer Federico zurück, der entdeckt, dass das Gebäude von einem mysteriösen Grafen bewohnt wird, der nur nachts in Erscheinung tritt.

„Inspiriert hat mich die Geschichte von Benedetta, einer Nonne, die im Kerker der Abtei Santa Chiara in Bobbio lebendig eingemauert wurde. Ich fand, dass diese Geschichte aus einer so fernen Vergangenheit in die italienische Gegenwart zurückgeholt werden sollte, in ein dörfliches Italien, das wie in Bobbio durch die Moderne, die Globalisierung mittlerweile verschwunden ist.“ (Marco Bellocchio)

SONNTAG 12. NOVEMBER 17:00 Uhr IL KINO
MONTAG 13. NOVEMBER 18:00 Uhr LADENKINO
MITTWOCH 15. NOVEMBER 18:30 Uhr FILMKUNST66
FREITAG 17. NOVEMBER 18:00 Uhr BUNDESPLATZ-KINO



MARX PUÒ ASPETTARE

MARX CAN WAIT

(100 Min., DOKUMENTARFILM, ITALIEN 2021) - OmeU

Von Marco Bellocchio

In diesem sehr persönlichen Film erzählt Marco Bellocchio die Geschichte seines Zwillingbruders und seiner Familie, ungefiltert und ohne falsche Scham, quasi als Rekonstruktion einer historischen Epoche und als roten Faden, der viele seiner Filme durchzieht. „Marx può aspettare erzählt vom Tod meines Zwillingbruders Camillo am 27. Dezember 1968. Eine vollkommen autobiografische Geschichte, die jedoch aus mindestens zwei Gründen universell sein will: Als Reflexion über den Schmerz

der Überlebenden, aber vor allem über die Entscheidung, unserer Mutter die Wahrheit zu verheimlichen. Der zweite Grund ist der, dass Camillos Tod in ein „revolutionäres“ Jahr fiel, 1968. Das Jahr des Protests, der sexuellen Befreiung, der Prager Frühlinge, doch alle diese Revolutionen gingen an Camillos Leben vorüber, interessierten ihn nicht. „Marx kann warten“, sagte er mir das letzte Mal, als wir uns sahen.“ (Marco Bellocchio)

SONNTAG 03. DEZEMBER 17:00 Uhr IL KINO
MONTAG 04. DEZEMBER 18:00 Uhr LADENKINO
MITTWOCH 06. DEZEMBER 18:30 Uhr FILMKUNST66
FREITAG 08. DEZEMBER 18:00 Uhr BUNDESPLATZ-KINO



FAI BEI SOGNI

SWEET DREAMS

(134 Min., DRAMA, ITALIEN/FRANKREICH 2016) - OmeU

Von Marco Bellocchio

Mit Valerio Mastandrea, Bérénice Bejo, Guido Caprino, Nicolò Cabras, Dario Dal Pero, Barbara Ronchi

Fai bei sogni ist die Verfilmung des gleichnamigen Romans von Massimo Gramellini und die Geschichte einer schwierigen Suche nach der Wahrheit – und der Angst vor ihr. Am Morgen des 31. Dezember 1969 trifft der gerade neunjährige Massimo im Hausflur auf seinen Vater, gestützt von zwei Männern: seine Mutter ist tot. Massimo wird erwachsen und Journalist. Nach der Rückkehr

aus dem Bosnienkrieg, aus dem er für seine Zeitung berichtete, beginnt er unter Panikattacken zu leiden. Im Krankenhaus trifft er auf Elisa. Sein Chefredakteur betraut ihn mit der Leserbriefseite der Zeitung, und in der Auseinandersetzung mit den Geschichten der Leserbriefschreiber und durch den Beistand von Elisa gelingt es Massimo, die Wahrheit über seine Kindheit und seine Vergangenheit herauszufinden.

SONNTAG 19. NOVEMBER 17:00 Uhr IL KINO
MONTAG 20. NOVEMBER 18:00 Uhr LADENKINO
MITTWOCH 22. NOVEMBER 18:00 Uhr FILMKUNST66
FREITAG 24. NOVEMBER 18:00 Uhr BUNDESPLATZ-KINO

KINOS

BUNDESPLATZ-KINO www.bundesplatz-kino.de
Bundesplatz 14 - Wilmersdorf

FILMKUNST66 www.filmkunst66.de
Bleibtreustraße 12 - Charlottenburg

IL KINO ilkino.de
Nansenstraße 22 - Neukölln

LADENKINO www.ladenkino.de
Gärtnerstraße 19 - Friedrichshain

ORGANISATION UND INFO

www.italianfilmfestivalberlin.com info@italianfilmfestivalberlin.com
italian Film Festival Berlin [italianfilmfestival.Berlin](https://www.instagram.com/italianfilmfestival.Berlin)

KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Enrico Magrelli

ORGANISATION: Mauro Morucci

Wir danken Kavac Film, The Match Factory und Pandora Film Verleih für die gute Zusammenarbeit.

